

Kinderhort und Mittagstisch sind vereint

Au Der Mittagstisch der Primarschule Au-Heerbrugg und der Kinderhort der Politischen Gemeinde Au werden definitiv zusammengeführt. Die Frist des fakultativen Referendums bezüglich der Vereinbarung ist am Montag abgelaufen. Die Stimmbürgerinnen und -bürger verlangten keine Urnenabstimmung.

Die Vereinbarung, mit der die Verwaltungsaufgaben von Kinderhort und Mittagstisch komplett der Primarschulgemeinde übertragen werden, ist somit rechtsgültig. Sie tritt per sofort in Kraft. Das gemeinsame Angebot für Kinder der Primarschule wird neu unter dem Namen «Tagesstrukturen» geführt. (vdl)

Musikgesellschaft feiert 150 Jahre

Thal Mit 150 Jahren ist die Musikgesellschaft nicht nur einer der ältesten Vereine der Gemeinde Thal, sondern auch eine der ältesten Formen, um Musik zu geniessen. Wie aus alten Aufzeichnungen hervorgeht, lassen sich die ersten Spuren bis 1848 zurückverfolgen, als eine Musikertruppe unter dem Namen Thalia im Raum Bodensee bis hin zum Appenzeller Vorderland musizierte.

Den musikalischen Auftakt zum 150-Jahr-Jubiläum macht die MG Thal am Sonntag, 12. Januar, 17 Uhr, mit einem Eröffnungskonzert in der Kirche Thal. Danach sind alle zum Jubiläumspéro eingeladen, wo auch auf eine grosse Überraschung angestossen wird.

Wer ausserdem im Jubiläumsjahr bei der Bäckerei Künzler in Thal ein Musikbrot kauft, unterstützt den Weiterbestand der Musikgesellschaft aktiv. Von jedem verkauften Brot werden 50 Rappen der Jugendförderung überwiesen. (pd)

Kantikoncert ist ein Wanderkonzert

Heerbrugg Am Donnerstag, 16. Januar, findet in der Kantonschule ein Kantikoncert der spezielleren Art statt: Die Darbietungen verteilen sich auf mehrere Schauplätze, sodass jedes Mal eine neue Atmosphäre entsteht. Das musikalische Spektrum ist breit, es sind Stücke von Abba bis Lady Gaga zu hören. Gespannt darf man aber auch auf die Eigenkompositionen von Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen sein.

Das Wanderkonzert überrascht mit Ensembles wie der FMS Band und den KSH Strings. Die Schülerinnen und Schüler haben sich unter Anleitung ihrer Instrumentallehrer über Monate auf das Konzert vorbereitet und freuen sich, die einstudierten Werke einem musikbegeisterten Publikum vortragen zu können. Das Konzert startet um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. (pd)



Carola Espanhol, Gemeinderätin in Au (Mitte) und Ruedi Mattle, Stadtpräsident von Altstätten, kandidieren als Parteilose auf der Liste der GLP Rheintal für den Kantonsrat. Spitzenkandidatin der Rheintaler Grünliberalen ist Bea Schaefer (l.) Bilder: Andrea C. Plüss

GLP Rheintal hat gut lachen

Zehn Parteieintritte verzeichnete die GLP Rheintal im letzten Jahr. Das stimmt optimistisch.

Andrea C. Plüss

Rebstein Auch als die Regionalpartei nur eine Handvoll Mitglieder zählte, habe es einen Neujahrsapéro gegeben, sagt Sabine Greiser, Vorstandsmitglied der GLP Rheintal. Fast ein wenig trotzig habe man das gemacht. Beim gestrigen Neujahrsapéro durften sich Präsident Benno B.A. Stadler und die Vorstandsmitglieder über mehr als nur eine Handvoll Mitglieder freuen. Die Mitgliederzahl liegt derzeit bei etwa 20. Dies sei als Beweis dafür zu werten, dass die GLP Themen mit einer Verbindung von Umwelt und Wirtschaftspolitik bei den Leuten «ziehen», sagt Greiser.

Mit den Kantonsratswahlen im März und den kommunalen Erneuerungswahlen Ende September sehen die Rheintaler Grünliberalen einem «aufregenden Jahr» entgegen, so Greiser. Erklärtes Ziel sei es, einen Kantonsratsitz mit einer Kandidatin oder einem Kandidaten aus dem Rheintal zu besetzen. «Die Zeichen stehen gut für uns», schloss

Sabine Greiser ihren Ausblick auf das Wahljahr.

Als Vertreter der Kantonalpartei war Fabian Giuliani zu Gast. Er ist Präsident der Jungen Grünliberalen des Kantons St. Gallens und orientierte die Anwesenden über die strukturelle Aufbauarbeit in den Wahlkreisen, die gerade mit Blick auf die Kommunalwahlen im Herbst besonders wichtig sei. Die Jungen

Grünliberalen sind die drittstärkste Jungpartei im Kanton St. Gallen.

Schnell wieder bei der Sachpolitik

Mit ihren Ausführungen zur Diskrepanz von Einspeisevergütungen für Solarstrom und den Kosten für eingekauften Ökostrom leitete Spitzenkandidatin Bea Schaefer ohne Umschweife zur

Sachpolitik über. Im Anschluss orientierte Ruedi Mattle über den Sachstand zur kantonalen Spitaldebatte und erläuterte das MedPlus Konzept, das die Spitalkonferenz der St. Galler Gemeinden als Alternativmodell zu den im Raum stehenden Notfallzentren entwickelt hat. Statt einfach abzuwarten solle jetzt besser ein Pilotprojekt zu MedPlus gestartet werden, so Mattle.



Benno B.A. Stadler, Präsident der Rheintaler Grünliberalen, darf sich über zahlreiche Neumitglieder freuen. Jetzt gelte es, daraus einen Erfolg abzuleiten, so Vorstandsmitglied Sabine Greiser.



Fortsetzung von Seite 21

Ein grosses Problem seien «nicht unbedingt die Parteilosens», meint die Diepoldsauer FDP-Präsidentin Myriam Geiser. Schwerer wiege, dass die Jungen sich kaum mehr zu aktiver Mitwirkung entschliessen. Karin Hasler, die in Balgach lebende Präsidentin der SP Rheintal, äussert sich insofern zuversichtlicher, als die Mitgliederzahl tendenziell steige und das sehr erfreulich sei, zumal man angewiesen sei auf einen Generationenwechsel.

Aufsehen erregte im letzten Jahr landesweit die Junge GLP mit ihrem Vorstoss für ein höhe-

res Rentenalter. Von dem Vorschlag mag man halten, was man will, doch wegweisende Initiativen sind begrüssenswert. Endlich einmal eine einfache Formel, kurz und bündig, ohne Vermischung verschiedener Themen – und das Volk kann sagen, was es davon hält.

Verbunden sind die Schwachen mächtig

Der Hauptgrund fürs Mitmachen in einer Partei ist denn auch idealerweise der Wunsch, im Kreise Gleichgesinnter etwas zu bewegen und dazu beizutragen, dass unser Land weiter-

kommt. Dies zu tun sei die «Kernkompetenz der CVP», wurde Bundesrätin Viola Amherd in der «Sonntagszeitung» vom 30. Juni zitiert.

Gesprochen hatte die Bundesrätin laut «Sonntagszeitung» «für jene Partei, deren Kernkompetenz eher darin besteht, sich selbst zu dezimieren und so verzichtbar zu machen», doch diese hämische Einschätzung erwies sich als falsch; die CVP ging aus den Parlamentswahlen gestärkt hervor.

Frage man Werner Stauffacher, (der Sage nach) den Mitbegründer der Eidgenossenschaft,

was er von einem Parteieintritt halte, sind die Worte naheliegend, die ihm Friedrich Schiller in den Mund gelegt hat: «Verbunden werden auch die Schwachen mächtig.»

Ein Problem ist heutzutage das verzerrte, übertrieben negative Weltbild, das die Medien begünstigen, indem sie teilweise auf Nachrichten setzen, die grösstmögliche Aufmerksamkeit bringen. In Maren Urners neuem Buch «Schluss mit dem täglichen Weltuntergang» («Wie wir uns gegen die digitale Vermüllung unserer Gehirne wehren») ist zu lesen: «Fast je-

Neue Mitglieder in Kommissionen

Diepoldsau Klaudiva Kutina ist per 31. Dezember aus der Jugendkommission zurückgetreten. Als neues Mitglied hat der Gemeinderat Julie Siegrist gewählt. Sie ist bei den Sozialen Diensten Mittelrheintal tätig und neue Leiterin des Jugendtreffs Diepoldsau.

Eine Änderung gibt es auch in der Sportplatzkommission. Aus dieser ist Aktuar Fabian Weder ebenfalls per 31. Dezember zurückgetreten. Roman Müller, bisheriges Mitglied der Sportplatzkommission, hat sich bereit erklärt, das Aktuarat zu übernehmen. Als neues Mitglied der Sportplatzkommission hat der Gemeinderat Alfred Hemmi, Diepoldsau, gewählt. (gk)

Fünf Rechnungen sind genehmigt

Diepoldsau Die Gemeinde gibt in ihrem ersten Mitteilungsblatt des Jahres die Genehmigung von fünf Baukostenabrechnungen bekannt. Das Projekt Umplatzierung und Umbau Pavillon vom Werkhof an der Heimstrasse an den neuen Standort an der Hinteren Kirchstrasse mit Anbau von Garderoben und einer WC-Anlage ist abgeschlossen. Die Arbeiten kosteten 20 789 Franken weniger als budgetiert. Sogar um 44 467 Franken unter dem Budget schloss die Rechnung des Projekts Sanierung der Fassade des Oberstufenzentrums Kleewies.

Das Projekt Erweiterung der Sportanlage Rheinauen mit einem Garderobengebäude ist abgeschlossen. Der Gemeinderat hat auch diese Baukostenabrechnung genehmigt. Der Nettobaukredit für die Erweiterung betrug 1,59 Mio. Franken. Die Abrechnung schliesst um 6518 Franken über dem Baukredit.

Ebenfalls über dem Budget schloss die Rechnung für den Neubau einer Aufbahrungshalle auf dem katholischen Friedhof. Hier belief sich der Baukredit auf 840 000 Fr., mit 858 020 Fr. liegt die Abrechnung um 18 020 Fr. über dem Etat. Neben der neuen Aufbahrungshalle ist auch dessen Umgebung auf dem katholischen Friedhof fertiggestellt. Bei einem Baukredit von 110 000 Franken schloss die Baukostenabrechnung in dieser Position um 1487 Franken unter dem Budget ab. (gk)

der zweite Befragte, der aktiv versucht, Nachrichten nicht zu konsumieren, begründet seine Entscheidung damit, dass sich die Nachrichten negativ auf die eigene Stimmung auswirkten.» Häufig werde zudem angeführt: «Ich habe nicht das Gefühl, dass ich irgendetwas tun kann.»

Die Parteien bieten hier eine gerade von jungen Menschen vermutlich stark unterschätzte Alternative, indem sie nach Lösungen für Probleme suchen. Wahrscheinlich der schönste Lohn, wenn die Suche erfolgreich verläuft, ist ein überaus gutes Gefühl.